

„Henning Sieverts: Hexacor“

Ich freue mich sehr, **meine aktuelle Doppel-CD „Henning Sieverts: Hexacor“** zu präsentieren – ich habe über ein Jahr lang intensiv an der Musik komponiert und bin glücklich über das klingende Resultat!

Im Winter 2012/13 erhielt ich den Auftrag, als **Künstlerischer Leiter und Komponist** das „**Tonspuren“-Festival 2014 im Kloster Irsee (Allgäu)** zu gestalten.

Es war wie „Weihnachten“: Ich hatte völlig freie Hand in jeder Hinsicht: bei der Auswahl der beteiligten Musiker und bei der Gestaltung der (insgesamt vier) Konzertformate für das Wochenende 25.-27. April 2014.

Und es war genug Budget da: nicht nur, um meine Lieblings-Jazzmusiker aus New York, Paris, Luxemburg und Köln einzufliegen, sondern auch für ein **18köpfiges Streichorchester, die wunderbare „Kammerphilharmonie Augsburg“ unter der Leitung von Johannes X. Schachtner.**

Die **Jazz-Solisten** waren wirklich ein absolutes „Dreamteam“ mit **Loren Stillman (as), Sylvain Rifflet (ts, clar), Florian Weber (p, organ, melodica), Pascal Schumacher (vibes, marimba), Francois Thuillier (tuba), Jochen Rückert (dr) und John Hollenbeck (dr).**

Eine Woche hatten wir alle gemeinsam Zeit, zu proben, uns kennenzulernen und **viel Spaß zusammen zu haben!**

Das Festival-Wochenende war dann ein **voller Erfolg, alle Konzerte waren sehr gut besucht oder ausverkauft.** Der **Bayerischer Rundfunk hat das gesamte „Tonspuren“-Festival mitgeschnitten** – das Eröffnungskonzert im Wandelgang des Klosters bzw. im Festsaal und das **große Finale in der Klosterkirche** sind nun auf der Doppel-CD „Henning Sieverts: Hexacor“ nachzuhören!

Hier Auszüge aus der begeisterten Zeitungs-Rezension des großen Finales: „Es dauerte eineinhalb Stunden, das Abschlußkonzert des „Tonspuren“-Festivals in der Klosterkirche Irsee. Doch **in dieser Zeit prasselte eine derartige Fülle von musikalischen Ideen und brillanten Umsetzungen auf die Zuhörer ein**, dass man meinte, deutlich länger im voll besetzten Gotteshaus gelauscht zu haben. Das ist **Musik zwischen Dies- und Jenseits** - (...) **Tosender Applaus beendete ein gleichermaßen ansprechendes wie anspruchsvolles Festival.**“ (*Allgäuer Zeitung*)

Einen guten Eindruck von der **einzigartigen Atmosphäre** des „Tonspuren“-Festivals bekommt man von den **zahlreichen Fotos im CD-Booklet**, noch viel mehr gibt es unter **www.tonspuren.de** .

Die Doppel-CD „Henning Sieverts: Hexacor“ ist beim Label „**petit paquet records**“ erschienen und kostet **19 Euro.** Sie kann bestellt werden unter **www.henningsieverts.de** oder **www.tonspuren.de**

Noch ein wichtiger Hinweis: Die CD 1 („The Church Concert“) befindet sich in der **RECHTEN** Booklet-Tasche, die CD 2 („The Monastery Concert“) in der **LINKEN.**

Gedanken zu „Henning Sieverts: Hexacor“

„Tonspuren“ interessieren mich musikalisch, aber auch im Sinne von Ton als Erde – abgelagert in Ton-Schichten, geschichtet zu Geschichte. Ich möchte vor allem die unterste Irseer Schicht freilegen: das in 600 Jahren gewachsene Fundament der Andacht und der inneren Einkehr, aber auch die jüngeren Schichten, als das Kloster im 19. Jahrhundert ein Krankenhaus wurde. Die Misshandlung und Ermordung von Kranken im Nationalsozialismus haben eine schmale, aber tief braune Ton-Schicht hinterlassen.

Heute ist Kloster Irsee ein heller, freundlicher Ort des Lernens, der Begegnung und der Musik. Töne durchklangen aber auch schon die älteren Schichten, vor allem in der Renaissance und im Barock. Der Irseer Abt Carolus Andreae und sein Mitbruder Gregor Stemmele haben eine wunderbare Messe komponiert, die im April 1614, exakt 400 Jahre vor den TONSPUREN 2014 in der Klosterkirche uraufgeführt worden ist.

Aus dieser Messe zum Fest des Heiligen Benedikt habe ich zwei Elemente ausgewählt: einen Cantus Firmus und einen Hexachord. Sie durchdringen meine Komposition „Hexacor“ als Leitmotive in allen möglichen Gestaltungsformen.

26 Musiker sind an „Henning Sieverts: Hexacor“ beteiligt: 18 Streicher der „Bayerischen Kammerphilharmonie Augsburg“ und 8 Jazz-Solisten.

Die Jazz-Solisten agieren mal als Oktett, mal stehen sie sich als Doppel-Quartett gegenüber, manchmal aber auch als vier Zwilling-Pärchen: zwei Saxophone, zwei Harmonie-Instrumente (Klavier, Vibra- bzw. Marimaphon), zwei Bass-Instrumente (Tuba, Kontrabass bzw. Cello) und zwei Schlagzeuge.

Der gesamte Gebäudekomplex von Kloster (mit seinen Wandelgängen) und Kirche (mit Emporen) wird mit Musik zum Schwingen gebracht, manchmal bewegen sich die Musiker spielend im Raum und ziehen so ihre Ton-Spuren.

